

Von: U Müller [<mailto:umb@bluewin.ch>]

Gesendet: Dienstag, 11. Dezember 2007 23:09

An: info@humanrights.ch

Betreff: Menschenwürde verjährt nie

Menschenwürde verjährt nie!

An wen können Systemgeschädigte sich wenden?

Sehr geehrte Damen und Herren

Straftäter werden resozialisiert, was ich persönlich auch richtig finde. Aber wer gibt uns Systemgeschädigten noch zu Lebzeiten unsere Menschenwürde wieder zurück?

Die mir damals auferlegte vormundschaftliche Bürde trage ich seit über 40 Jahren!

Ich wurde im April 1967, 17 Jahre alt, im fünften Monat schwanger in die Erziehungsanstalt Hindelbank eingewiesen.

Dazu kommt, dass es keinen Unterschied in der Behandlung der Braunen* (Erziehungsanstalt) und der Blauen* (Strafvollzugsanstalt) gab – nur wurde der Unterhalt der Blauen vom Staat, bezahlt, während die Braunen ihren Unterhalt selbst bezahlen mussten. Für diese Erziehungsmassnahmen bezahlten meine Eltern über CHF 6'000.-- Und noch die lebenslange Notwendigkeit, mich zu rechtfertigen: Ich war nicht im Gefängnis – diese immer wiederkehrende Demütigung!

Beinahe wäre die Geburt meines Sohnes zwischen 2:00 und 4:00 Uhr nachts in der Zelle erfolgt. Zehn Tage nach der Geburt wurde mir mein Sohn aus Gründen einer angeblich bevorstehenden Adoption für drei Monate entzogen und erst nach langen Kämpfen wieder zurückgebracht. Die Folgen: jahrelange Klaustrophobie, Essstörungen, Verdrängungs- oder Rechtfertigungszwang.

Obwohl ich in meinem Leben "beruflich sehr erfolgreich" war, bleibt eine seelische Wunde über die damalige Ungerechtigkeit zurück, die bis heute nicht mehr gutzumachen war.

Der Satz, „Ihr Fall ist juristisch verjährt“, nützt mir nichts, denn ich werde immer wieder mit dieser Frage konfrontiert. Darum bin ich bereit, mich so lange ich lebe dafür einzusetzen, dass Personen, die das gleiche oder ähnliches erlebt haben wie ich, rehabilitiert werden können.

Darum meine Frage: **An wen können Systemgeschädigte sich wenden?** Ich würde mich über eine Reaktion von Ihnen freuen und verbleibe

mit freundlichen Grüssen
Ursula Müller-Biondi